

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

serverband Pramtal zusammengeschlossen. 1964 beschloß man das Projekt.

Die Ortsregulierung von der Gemeindegrenze gegen Zell an der Pram bis zur Vormarktbrücke hat eine Länge von 650 m, die Baukosten betragen 2,5 Mio. Schilling. Die Bauzeit war von Mai bis November 1968. Bis zur Bräukapelle war die Regulierung bis 1969 fertiggestellt. Die weitere Ausführung Riedau-Zell mit einer Länge von 1,1 km war 1969/1970.

Bis zur Pramregulierung 1968 in unserem Gemeindegebiet war der Wasserlauf träge, teilweise wasserarm und führte ein graubraunes Wasser. Die Regulierung beschleunigte den Wasserlauf, verhindert Überschwemmungen vor allem vom Vormarkt bis Zell an der Pram. Dem Fluß waren aber dadurch die natürlichen Windungen mit den vielen Sträuchern genommen.

Erwähnenswert in diesem Abschnitt sind auch die Brückenbauten über die Pram.

Landwirtschaft

Bis zum Jahre 1933 hatte Riedau nur 14 landwirtschaftliche Betriebe, wovon das Schloß den Hauptanteil mit ca. 119 ha Grünfläche besaß.

Viele Gewerbetreibende, vor allem Gastwirte, Fleischhauer und Kaufleute, betrieben nebenbei eine kleine Landwirtschaft. Sie pachteten zum Teil die Gründe vom Schloßherrn.

Durch die Eingemeindung im Jahre 1939 kamen aus den Ortschaften Berg, Bayrisch-Habach, Hinterhof, Schwaben, Wagneredt, Vormarkt und Wildhag noch einige landwirtschaftliche Betriebe dazu.

Nach dem Kriegsende 1945 gaben die meisten

Geschäftsleute den landwirtschaftlichen Nebenerwerb auf. Sie lösten die Pachtverträge und verpachteten die eigenen Gründe. Gegenwärtig haben wir im Markt Riedau nur mehr 36 landwirtschaftliche Betriebe, von denen 27 nebenerwerbsmäßig geführt werden.

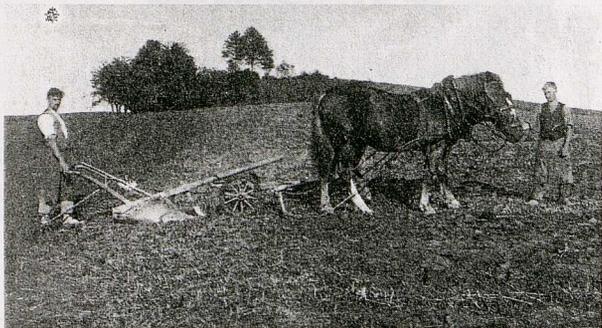
Für Wohnbau und Betriebsansiedlungen wurden viele Gründe umgewidmet. Dies trifft besonders auf die Gründe des Schlosses zu.

Prof. Friedrich Köck weist in seiner Arbeit im Jahre 1960 606 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche auf; davon waren zu diesem Zeitpunkt 211 ha Ackerland, 340 ha Wiesen und 55 ha Wald. Als Ackerfrucht wurden im selben Jahr Kartoffeln, Rotklee, Futter- und Zuckerrüben, Gerste, Hafer, Roggen und Weizen angebaut.

1961 waren in Riedau noch 279 Menschen in der Landwirtschaft tätig, 1981 waren es nur mehr 79.

1986 gliederte sich die landwirtschaftlich genutzte Fläche in: 123 ha Ackerland, 171 ha Wiesen, 31 ha Wald, 4 ha Gärten.

Landwirtschaftliche Gründe werden auch an die Baumschulen Stöckl in Zell an der Pram verpachtet.



Feldarbeit anno dazumal (Prenninger)